

Österreichischer Nationalratskandidat leugnet Völkermord

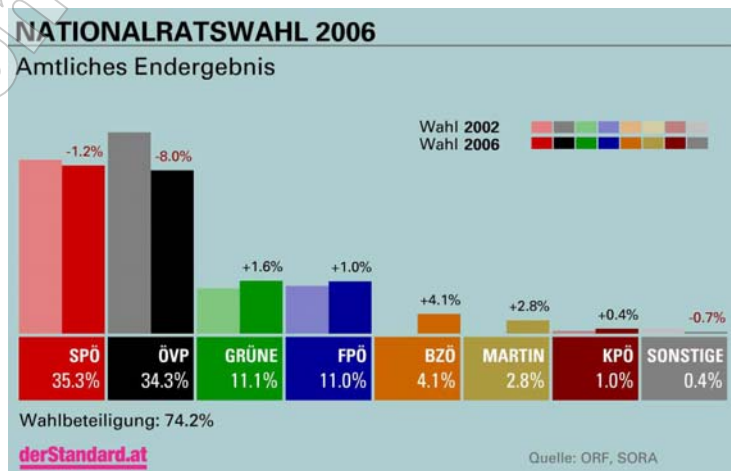


Am Nationalratswahltag (1. Oktober) wurde unsere Organisation „Voelkermord.at - Gesellschaft für die Dokumentation von Völkermorden“ auf ein Wahlplakat aufmerksam gemacht, das öffentlich am Viktor Adler-Platz im 10. Wiener Gemeindebezirk aushing. Das in türkischer Sprache verfasste Plakat war von dem ÖVP-Bezirksrat Mustafa Iscel in Auftrag gegeben worden und warb die Stimmen von Österreichern mit Migrationshintergrund. Unter anderem hieß es in dem Text: „Falls Sie nicht wollen, dass der Völkermord an den Armeniern anerkannt wird wählen Sie ÖVP!!!“ Eine kurze Internet-Recherche führte zu einer weiteren unangenehmen Überraschung: Auf einer von der ÖVP für ihren Kandidaten im Internet eingerichteten Homepage konnte man bei Bedarf das Plakat des Herrn Iscel sehen und sogar herunterladen.

Sofort informierten wir verschiedene Menschenrechtsorganisationen, darunter die Aktionsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung g.e.V.

sowie die Gesellschaft für bedrohte Völker g.e.V. Der Wiener ÖVP wurde ein von sechs Organisationen unterstütztes Schreiben zugestellt, das die Entrüstung und Betroffenheit der Unterzeichner zum Ausdruck brachte und in dem wir eine Stellungnahme erbat.

Noch am 5. Oktober 2006 erschien in der türkischen Tageszeitung „Hürriyet“ ein Interview mit Herrn Iscel. Nach seiner Darstellung haben einzig rassistische und fremdenfeindliche Parteien die Wahl gewonnen. Außerdem meinte er: „Österreich ist im Vergleich mit anderen europäischen Staaten stets rückständig. Die gegenwärtig aktiven österreichischen Parteien finden den Zeitpunkt des Eintrittes eines türkischstämmigen Abgeordneten ins Parlament verfrüht, und wie ich sehe, sind diese Parteien dafür noch nicht reif. In anderen europäischen Ländern wie Deutschland und Belgien repräsentieren türkischstämmige Abgeordnete die dortigen Türken.“



Am 18. Oktober 2006 erschien in der Tageszeitung „Die Presse“ ein Artikel zum Wahlplakat von Herrn Iscel, der bei dieser Gelegenheit mit den Worten zitiert wurde: „... Es gab keine Massenmorde. Das waren Umsiedlungen, weil Krieg war. Die Menschen sind wegen Krankheiten und anderen widrigen Umständen gestorben.“ Im selben Artikel lobt der VP-Bezirksparteiobmann Alfred Hoch Herrn Iscel als „ausgezeichneten Bezirksrat“, der „immer sehr auf ÖVP-Linie gewesen“ sei. Am Folgetag erschien dann die von ALLEN sehnlichst erwartete Stellungnahme des Landesgeschäftsführers der Wiener ÖVP, Norbert Walter: „Wir distanzieren uns mit aller Deutlichkeit von diesen Aussagen. Das ist nicht Teil unserer Politik“

Sechs Jahre zuvor hatte der Nationalrat eine Anerkennung des Völkermordes an den Armeniern vermieden und den betreffenden Entschließungsantrag 50/A(E) an den Menschenrechtsausschuss des Parlamentes verwiesen. Dort wurde 2002 gerade (!) auf Druck der ÖVP (Benita Ferrero-Waldner) ein eigener Antrag formuliert, der in allgemeinen Floskeln gehalten war. Wegen der vermuteten türkischen Empfindlichkeiten suchte man die Worte Armenier oder Völkermord in dem Entwurfstext vergebens.

Noch am 21. und 22. Oktober 2006 erschienen in der Türkei zwei Artikel, in denen Herr Iscel mit den Worten zitiert wurde: „Ich habe im Wahlkampf das Thema ‚Es gab keinen Völkermord an den Armeniern‘ betont. [...] Man erwartet eine Entschuldigung für diese Erklärung. Es wurde erwartet, dass ich diese Aussage zurückziehe. Aber ich werde meine Aussagen ganz sicher nicht zurückziehen. Ich stehe zu meinem Wort.“

In beiden Artikeln stilisiert sich Herr Iscel zum Opfer und Held, indem er fälschlich behauptet, er würde Drohungen seitens der „armenischen Lobby“ erhalten, aber jedenfalls seinen Standpunkt nicht ändern. Der Beitrag aus der Türkei Ausgabe von *Zaman* (21. Oktober) wurde in der österreichischen Ausgabe der *Zaman* (Österreich) auf Seite 3 wiedergegeben.

Am 23. Oktober nachmittags trat Herr Iscel, der 204 Direktstimmen bei der Nationalratswahl erhalten hatte, als Bezirksrat zurück. Von der ÖVP erhielten wir mit dem Poststempel desselben Tages einen Brief von Norbert Walter, dem eine klare Entschuldigung zu entnehmen war. Die Wiener ÖVP stellte ihr Position zum Völkermord an den Armeniern klar, und der GR Dr. Franz Ferdinand Wolf wiederholte diese Aussage am 25. Oktober auch im Gemeinderat: "Die ÖVP Wien verurteilt in aller Deutlichkeit ethnische Vertreibungen und Völkermord."

Am selben Tag brachte die ÖVP im Wiener Gemeinderat einen Beschlussantrag zur "Achtung und Anerkennung von ethnischen Minderheiten als elementare Grundlage einer europäischen Menschenrechtspolitik" ein. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Im Internet-Forum PUSULA.at wurden die übrigen türkischen Mandatare gefragt: „Warum schweigt ihr?“ Es wurden alle Mandatare mit türkischem Hintergrund aufgelistet und die Frage aufgeworfen, warum diese Herrn Iscel nicht zur Seite stehen würden. Auf derselben Seite kann man einen an die Wiener ÖVP gerichteten Musterbrief herunterladen, der die Wiedereinsetzung des Herrn Iscel als Bezirksrat fordert.

Die Frage, warum die übrigen Mandatare schweigen, ist eigentlich berechtigt: Da hängt über einen Monat ein Plakat eines Wahlkandidaten in Kaffeehäusern, Restaurants, ja sogar offen auf der Straße aus, und keiner der türkischsprachigen Mandatare, gleich von welcher österreichischen Partei, will etwas davon gehört oder es gesehen haben?